

Kunstarkaden: Künstler erobern Sparkassen-Räume

Kempten Die Kunstarkaden Kempten öffnen am Donnerstag, 22. November, um 19 Uhr ihre Türen. Der Kemptener Künstler Guido Weggenmann hat mit seinen Kollegen Winfried Becker, Markus Elhardt, Heidi Netzer und Pio Mars in den leerstehenden Sparkassen-Räumen in der Königstraße 18-20 ein dreigliedriges Kunstprojekt realisiert.

Im größten Ausstellungsraum präsentiert zum Auftakt der Künstler Marco Schuler (Mauchen bei Freiburg) Objektkunst; Georg Thumbach (Fürstentzell bei Passau) steuert großformatige Malerei bei. „Artist in Residence“ ist der Oberstaufener Künstler Pio Mars, der vier Wochen lang einen eigenen Raum zur Verfügung hat. Mars wird auch die Vernissage am Donnerstagabend musikalisch umrahmen. Und in einer Galerie präsentieren sich zudem nicht nur die fünf Kunstarkaden-Initiatoren. Der Raum an der Horchlerstraße soll ein pulsierender Treffpunkt für Kunstinteressierte werden.

Die Kunstarkaden Kempten werden nicht nur Schauplatz sein, sagt Guido Weggenmann. Im Rahmen der wechselnden Ausstellungen sollen hier bis Sommer 2019 auch Konzerte, Gespräche und Performances stattfinden. (mdu)

Öffnungszeiten der Ausstellung von Marco Schuler und Georg Thumbach (23. November bis 4. Januar): Donnerstag bis Samstag 16 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 14 Uhr. Eintritt frei. Infos im Internet unter www.kunstarkaden-kempten.de



Traten bei der Cäcilienfeier in Sankt Mang auf: die Nesselwanger Singföhla. Foto: Simon Gehring

Cäcilienfeier bringt 1400 Euro Spenden

Kempten Gut besucht war die 16. Euregio-Cäcilienfeier in der katholischen Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ in Sankt Mang. Zelebriert wurde sie von Pfarrer Aleksander Gajewski. Gut gelaunt präsentierten sich Sänger und Musikanten aus der Region beim anschließenden Benefizkonzert zugunsten des Allgäuer Hilfsfonds. Mit dabei waren in diesem Jahr die „Jodlergruppe Freundschaft“, die „Nesselwanger Singföhla“, die „Koppbachtaler Stubenmusik“ aus Altusried und die „Lenzfrieder Bläser“. Mehr als 1400 Euro Spenden konnten nun – dank der Unterstützung der BSG Allgäu – an Menschen in der Region weitergegeben werden, die unschuldig in Not geraten sind. (az)

Frauen lesen aus Frauen-Tagebüchern

Kempten Eine Lesung findet zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am Sonntag, 25. November, im Haus International statt. Unter dem Motto „Mädchen im Bombenkrieg“ lesen ab 11 Uhr Frauen aus den Tagebüchern von Aini Teufel („Ich und die Stadt. Kindertagebuch 1944 – 45“, Thelem-Universitätsverlag, 2011) und von Bana Alabed („Ich bin das Mädchen aus Aleppo“, Lübbe Verlag 2018). Der Eintritt ist frei. Bereits um 10 Uhr gibt es einen internationalen Brunch. (az)

Immergrüne Gassenhauer

Chorgesang Die „Allgäuer Kehlspatzen“ begeben sich gekonnt auf die Spuren der Comedian Harmonists und King's Singers. Für freche Einlagen ernten Sänger den größten Applaus

VON RAINER SCHMID

Kempten Der Chor läuft ein. Alle in Schwarz, mit grünen oder roten Schals drapiert. Nein, nicht auf die Bühne – seitlich links und rechts vorbei an den Zuschauerreihen geht es, die Stufen hinauf, so dass die Köpfe im voll besetzten Schönen Saal der Kemptener Sing- und Musikschule sich nach den Sängern umdrehen. „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt ...“ tönt es sogleich von beiden Seiten, während die rund zwei Dutzend „Allgäuer Kehlspatzen“ auf die Bühne marschieren.

Jeder und jede im Saal kennt natürlich diesen Ohrwurm der Comedian Harmonists aus den 1930er Jahren. Und das ganze Abendprogramm, das der smarte Dirigent Michael Dreher zusammengestellt hat, ist beileibe nicht auf Überraschungen gebürstet: „Immergrün“ heißt ja das Motto – also Evergreens und Gassenhauer, mit den ausgefeilten Arrangements der Comedian Harmonists und der „King's Singers“.

„As I went down in the river to pray ...“ – zuerst die Männerstimmen, dann die Frauen, vom Unisonum zum vierstimmigen Satz, so intonieren die gut aufgelegten „Kehlspatzen“ zu Beginn – was sonst? – einen Spiritual. Nicht allzu weit davon entfernt liegen die populären Gefilde altherwürdig englischer „Greensleeves“-Folklore. Dazu



Feiner Chorgesang: die Allgäuer Kehlspatzen mit Dirigent Michael Dreher und instrumentaler Begleitung. Foto: Erwin Hafner

aber steuern Malgorzata Grzankarath am Cello und Alen Gadzum am Akkordeon feine kammermusikalische Begleitung bei.

Vier Mal an diesem Abend spielen diese beiden „Triollage“-Mitglieder kleine, meist witzig-spritzige Folk-Intermezzi zwischen den teils begleiteten Chorstücken – den „Tico Tico“-Instrumentalschlagern müssen sie als dritte Zugabe sogar wiederholen. Doch auch a cappella macht

der Kehlspatzen-Chor zünftig Stimmung: Einige Songs, wie „Lullaby“, „Lonesome Road“ und „You Are The New Day“ von den King's Singers, klingen zwar gut artikuliert und im Ganzen stimmig mit ihren schönen Vorhaltnoten – sie bleiben jedoch recht „staad“, adagio-andante eben.

Den größten Beifall des Abends ernten nämlich die Sängerinnen und Sänger mit dem rhythmisch federn-

den, swingenden „I Want Yesterday No More“: ein vierstimmiger Satz, mit chorischem „dup-dup-dup-duaaaa“, darüber zwei übermütig bewegliche, freche Vorsänger. Bitte demnächst mehr von solchem! Sehr gern hört man ja ansonsten immer wieder die apart begleiteten Schlussnummern „Wochenend und Sonnenschein“, „Musik!“ samt der Zugabe, dem „Kleinen grünen Kak-tus“.

Kontrastreiche Klangwelten

Konzert Die Kantorei der St.-Mang-Kirche meistert Mozarts anspruchsvolles Requiem. Mit dem Campus-Chor unternimmt sie eine aufregende zeitgenössische musikalische Reise

VON PETER SCHUPP

Kempten Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart ist eine „Coproduktion“ von ihm und seinem letzten Schüler Süßmayr, der es nach dem überraschenden Tode Mozarts fertigstellte. Eine Aufführung fordert die Beteiligten stets aufs Neue heraus. Wie umgehen mit einem Werk, das nach wie vor zu den anspruchsvollsten und am meisten aufgeführten Requiem-Vertonungen gehört? Kirchenmusikdirektor Frank Müller hat mit der Kantorei der St.-Mang-Kirche eine eigene Antwort darauf gegeben und eine Aufführung präsentiert, die hohe Anerkennung verdient.

Die Komposition spiegelt Todesahnung wider und ist eher düster-verhangen als tröstlich. Diese Stimmung prägte auch die Aufführung. Die gelegentlichen Fortstellen und dynamischen Wendungen waren deutlich zurückgenommen. Dies

mag bedauern, wer heftige Akzentuierungen und hervorgehobene Affekte bevorzugt. Im Ergebnis entstand jedoch eine eigene, bemerkenswerte Interpretation. Der Chor war sehr gut vorbereitet, was sich in vielen Details zeigte. So etwa bei heiklen Einsätzen („Rex“-Rufe) oder bei der sicheren Gestaltung der anspruchsvollen Fugen. Die Textverständlichkeit bei einem Chor mit über 80 Sängerinnen und Sängern war beachtlich.

Exzellentes Solisten-Quartett

Frank Müller gelang es, ein exzellentes Solisten-Quartett zu verpflichten. Nicole Wacker (Sopran), Jutta Neumann (Alt), Bernhard Schneider (Tenor) und Christian Hilz (Bass) sangen ihre Partien gut aufeinander abgestimmt und bestens koordiniert mit Chor und Orchester. Hervorzuheben ist weiter das Collegium Musicum Kempten, das seit Jahrzehnten „zuverlässig

und beständig“, wie es im Programmheft heißt, das Konzertleben in der St.-Mang-Kirche begleitet. Im Mozart-Requiem hat sich dies aufs Beste bestätigt. Frank Müller hat der Aufführung nämlich eine Überarbeitung der Süßmayr-Fassung von Franz Beyer zugrunde gelegt, die insbesondere die Instrumentierung in den Blick nahm.

Auf das Requiem folgte eine zeitgenössische Messvertonung (Sunrise Mass) des jungen norwegischen Komponisten Ola Gjeilo. Kontrastreicher konnte das Programm kaum sein. Der ohnehin schon große Chor wurde noch erweitert durch etwa 50 junge Sängerinnen und Sänger des Campus-Chores Kempten.

Die Messe für achtstimmigen Chor und Streichorchester ist eine metaphorisch-musikalische Reise aus dem Universum zur Erde. Die Bezeichnung der Teile des Ordinariums sind überlagert durch englische Titel wie „The Spheres“ (Ky-

rie), „Sunrise“ (Gloria), oder „The city“ (Credo). Das Anliegen des Komponisten trat bereits beim Kyrie hervor. Da waren keine „schrägen“, scharfkantigen Klänge zu hören. Man wird vielmehr stilistisch an Arvo Pärt und an tonmalische Filmmusik erinnert. Ausgedehnte und langsam changierende Klangflächen wurden eindrucksvoll schwebend gesungen und evozierten den Flug durch das All. Sphären-Klänge eben.

Geigerin Susanne Schütz glänzt

Auch im weiteren Verlauf begeisterte der riesige Chor durch beeindruckende Gestaltung der abwechslungsreichen Klangwelten. Die feinsinnige Orchestrierung des Werkes wurde glänzend wiedergegeben. Herausragend war die Solovioline von Susanne Schütz. Das nahezu ausverkaufte Konzert bestätigte ein weiteres Mal das hohe Niveau der Musik an der St.-Mang-Kirche.



„Mad Rush“ gewinnt Band-Wettbewerb

Sieben Rock- und Metal-Bands traten im Kemptener Jugendhaus beim Allgäuer Newcomer Bandcontest an. Das Publikum kürtete am Ende die Gruppe „Mad Rush“ zum Gewinner. Die fünf Musiker freuten sich nicht nur über das Preisgeld von 150 Euro. Sie dürfen zudem beim X-Mas-Rock-Indoor-Festival am 15. Dezember im Jugendhaus in Kempten auftreten. Die Band „Deceived“ wurde Zweiter, „We spoke of lies“ Dritter. Eine Bilder-Galerie zum Band-Contest gibt es im Internet unter allgaeu.life

Foto: Peter Hausner



„Intermezzo“ singt in voller Kirche

Unter dem Motto „Imagine“ trat der Chor Intermezzo in der voll besetzten Pfarrkirche Kimratshofen auf. Die Kimratshofener Sängerinnen und Sänger hatten zu einem Benefizkonzert für die im In- und Ausland tätige Hilfsorganisation „Von Herz zu Herz“ eingeladen. So stand bei der Programmauswahl die Sehnsucht der Menschen nach Frieden und Harmonie im Mittelpunkt. Der im Jahr 2000 gegründete Chor umfasst derzeit rund 35 Mitglieder und wird seit 2003 von Lilo Naumann geleitet.

Foto: Erwin Hafner

Von Hexen und Palästen

Kapellen Frauenzell und Maria Steinbach sorgen für Spannung

Frauenzell Voll besetzt war der Festsaal in Frauenzell beim Gemeinschaftskonzert der Musikkapellen Frauenzell und Maria Steinbach.

Die stimmungsvolle Eröffnung des Konzertes bildete die Gastkapelle aus Maria Steinbach unter der Leitung von Franz-Anton Mayer mit dem Konzertwerk „L'Avenue“ aus der Feder von Klaus-Peter Bruchmann. Es folgte die Komposition „The Witch and the Saint“ von Steven Reineke. Das Stück erzählt die Geschichte von den Zwillingsschwestern Sybilla und Helena zur Zeit der Hexenverfolgungen. Bei „Czardas“ von Vittorio Monti (Bearbeitung von Kurt Sorbon) stellte Klarinettenistin Selina Rauh ihr Können unter Beweis. Das Publikum spendete großen Beifall. Auch „The Lord of the Rings“ von Johanne Meij interpretierten die Musiker eindrucksvoll. Die berühmte Triologie „Der Herr der Ringe“ hat seit dem Erscheinen im Jahre 1955 Millionen Leser und Kinobesucher in ihren Bann gezogen. In der gleichnamigen Sinfonie greift Arrangeur Paul Lavender Figuren und Episoden aus dem Buch auf. Anschließend folgte ein Medley bekannter Melodien von Frank Sinatra, darunter „New York, New York“ und „My Way“. Mit dem „Graf-Zeppelin“-Marsch von Carl Teike sowie einer weiteren Zugabe verabschiedeten sich die Maria Steinbacher.

Andalusische Lebenswelt

Unter der Leitung von Jürgen Wiedemann eröffnete die Musikkapelle Frauenzell den zweiten Teil des Konzertes mit der imposanten Fanfare „The Olympic Spirit“ von John Williams, der Eröffnungsfanfare der Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul. Die spanische Ouvertüre „Alcazar“ von Llano beschreibt einen Palast von atemberaubender Schönheit. Die Frauenzeller Musikanten entführten die Zuhörer in die pulsierende andalusische Lebenswelt.

„Blue Hole“ von Thomas Asanger behandelt den Mythos rund um einen der spektakulärsten Tauchgründe der Welt vor der Küste des mittelamerikanischen Staates Belize. Auf den Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss folgten Melodien aus dem Rollschuh-Musical „Starlight Express“. Jerry Nowaks Arrangement „Selections from Starlight Express“ bietet einen Querschnitt durch die verschiedensten Musikrichtungen – von Blues und Country bis zu Rock 'n' Roll. Der „Hoch- und Deutschmeister Marsch“ von Dominik Ertl sowie zwei weitere Zugaben bildeten den Abschluss eines gelungenen Konzertes. (jbie)

Kultur-Szene

KEMPTEN

Erdgeschichte zum Anfassen für Kinder

Welche Pflanzen gab es vor Millionen von Jahren? Welche Tiere lebten bereits vor den Dinosauriern? Warum lag fast ganz Deutschland unter Wasser? Solche Fragen werden bei einem Workshop für Kinder ab fünf Jahren im Alpinmuseum geklärt. Er findet statt am Sonntag, 25. November, von 10 bis 12 Uhr. Die Kinder lernen verschiedene Fossilien und Versteinerungen kennen und begeben sich auf Spurensuche dieses frühen Lebens. Anmeldung bis 23. November um 12 Uhr unter Telefon 0831/25 25 369.

HELLENGERST

Kapelle Hellengerst-Rechtis lädt zu Jahreskonzert

Die Musikkapelle Hellengerst-Rechtis lädt zu ihrem Jahreskonzert ein: Es findet statt am Samstag, 24. November, im ehemaligen Kreuz-Saal in Hellengerst. Mit dabei ist die Jugendkapelle Sonneck. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.